

Ausgabe 10
Winter 2009/2010

Das Magazin für die Kinder der Nacht

VAMPIRE MAGIC

In dieser Ausgabe:

Fantasydays 2009

Fotos vom

Jason Dawn Team

Fantasy & Krimi:
Autor Dieter Stiewi

Der Vampir-Club

Buchtipps:

Schatten-
Versuchungen

mit einer

Dark Erotic Story von
Barbara Büchner

Crimson Darkness
Kreativdesign

Neues Hörbuchlabel
HMS Audio

Styling-Tipps by
Veronique

Und vieles mehr...



Jason Dawn Team bei den Fantasydays 2009 - I



www.etie-foto.de
Andreas Stetten 2009

Unser „bissiges“ Standteam am Samstag, den 07.11.09

Gruppenfoto mit der

Autorin der Jason Dawn Saga

Carola Kickers,

Veronique du Noir (Model)

Annelie von Uebel (Schmuckdesign),

Sianon (Model)

Daniela Will (Dunkelfee Design, Mode)

v.l.n.r.



Kurz vor Beginn der inszenierten Leistung steigt die Spannung bei den Akteuren.

CAROLA KICKERS



Veronique in Action als Kommissarin Rita Hold beim Verhör.

Jason Dawn Team bei den Fantasydays 2009 - 2



Celeste bittet Lady Alderley, sie zu wandeln. Die Fürstin zögert noch.



Das Opfer ist erlegt!



Nach der Show: Erleichterung auf den Gesichtern. Es hat alles geklappt.

Crimson Darkness: „Hörnchen für Alle!“



Auch wenn Jessica Kraus dieses Zitat nicht erfunden hat, so hat sie es doch als Leitspruch erwählt. Die junge Kreativdesignerin aus Bonn war als eingefleischter Fantasyfan schon lange auf der Suche nach Accessoires, die man nicht mühsam mit Mastix aufkleben musste, sondern leicht und unkompliziert den Gewandungen anpassen kann. Fündig wurde sie schließlich auf US-amerikanischen Seiten über Elfen und beschloss, dieses Konzept auch in Deutschland publik zu machen. Kurzerhand gründete sie „Crimson Darkness“, einen Onlineshop, der auf allen großen Mittelalter- und Fantasymärkten wie der RPC, der Feencon und vielen anderen vertreten ist. Natürlich verrät sie nicht alle ihre Geheimnisse, sondern beschreibt ihre Fertigung ganz fantasylike: „*Die Hörnchen bestehen aus getrocknetem Mondschein. Ich unterhalte eine kleine Elfenfarm im Hinterhof, denn wildlebende Elfen unterliegen staatlichen Fangquoten. Die Hörnchen werden in einem bestimmten Alter abgesägt, was natürlich völlig schmerzfrei geschieht und wachsen rasch nach.*“

Jessica Kraus arbeitet völlig nach Kundenwunsch und legt Wert auf persönliche Betreuung. Form, Größe, Farbe kann sie nach Fotos oder Zeichnungen aus dem leichten Material gestalten und bemalen. Von Naturfarben bis Quietschbunt ist alles möglich. Das Lederband wird der Haarfarbe nach in schwarz oder hellbraun passend dazu geliefert. Ganz neu im Programm sind übrigens die großen, aus Schaumstoff gefertigten Hörner im Stil des Films „Legende“ mit Tom Cruise in der Hauptrolle. Einfach sehenswert!



Aber Jessicas Fantasie geht noch weiter. Für zarte Elfen fertigt sie die Flügel aus verschiedenen Material von Folie bis Federn oder in lackiertem Papier (wasserfest!). Auch hier richtet sie sich nach individuellen Wünschen ihrer Kunden, so dass jedes Paar Flügel ein Unikat darstellt. Mit ihren wirklich zauberhaften Artikeln erobert sie die Fans aus der Fantasy- und Gothic-Szene im Sturm. Ein Besuch auf ihrem Stand „Crimson Darkness“ lohnt sich immer. Für die Zukunft plant die Jungdesignerin sogar komplette Kostüme, Korsetts und Accessoires.

Kontakt:

www.crimson-darkness.de

Crimson Darkness Designs

c/o Jessica Kraus

Kölnstrasse 189

53111 Bonn

Bestellungen bitte formlos an:

crimsondarkness.de@googlemail.com

schicken.



Unsere Partner bei den Fantasydays 2009

Gothic-Kleidung
glamourös
einzigartig
stilvoll

Dunkelfee Design
Dark Couture

www.Dunkelfee.com



Dunkelfee Design - Dark Couture ist auf individuelle Kleidungsstücke und Accessoires für das stilvoll, dramatische Edelgoth- & das glamouröse Divaoutfit spezialisiert.

Es gibt eine einzigartige, hauseigene Maßkollektion des Labels "Dunkelfee Design", die Ihr im Shop in den Kategorien immer unter "Dunkelfee Design" findet. Ihr erhaltet Euer eigens nach Euren Maßen und Wunschfarben angefertigtes Kleidungsstück, bei dem Ihr auch individuelle, kleine Veränderungen in der Kombination von Ärmeln, Material und Ausschnitt machen könnt. Eurer Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Dunkelfee-Design freut sich, Euch auch ausgewählte Kleidungsstücke anderer Hersteller anbieten zu können. Ihr findet im Shop eine große Auswahl qualitativ hochwertiger Korsetts und viele extravagante Kleidungsstücke und dazu passende Schuhe, um euch komplett einkleiden zu können. Freut Euch auf feinste Kleidungsstücke, exklusive Schuhe und edle Geschmeide, die Euch einen gelungenen Auftritt verschaffen werden!

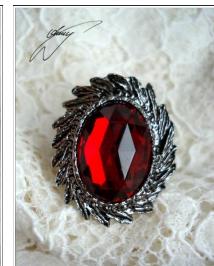


Annelie von Uebel
Schmuckdesign

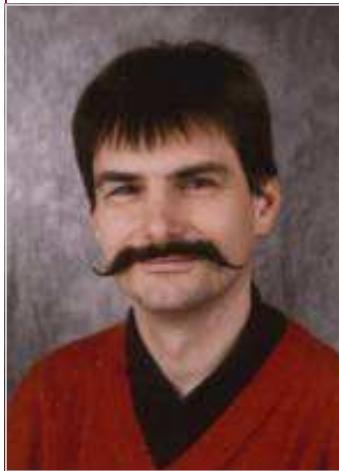


ANNELIE VON UEBEL präsentiert und verkauft ihre von Historie und Fantasie geprägten Kreationen auf dem DaWanda-Portal. Mehr über sie und ihre kunstvollen Geschmeide findet Ihr auf http://www.myspace.com/annelie_vonuebel

Sie entwarf u.a. die Ringe für die Jason Dawn Saga, die erstmals auf den Fantasydays präsentiert wurden, sowie das bezaubernde Collier von „Lady Alderley“, einer Hauptfigur der Saga.



Fantasy & Krimi: Autor Dieter Stiewi



Dass Dieter Stiewi 1964 in Aachen geboren wurde, verdankt er in erster Linie dem Umstand, dass das Kreiskrankenhaus in Würselen ein paar Monate jünger ist als er. In Würselen verbrachte er seine ersten Lebensjahre, ging zur Schule und machte 1983 sein Abitur. Ab 1984, nach einem oliv-grünen Intermezzo, studierte er Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften an der RWTH Aachen. 1992 gelang ihm der Diplom-Ingenieur und 1994 der Diplom-Wirtschaftsingenieur. 1991 bis 1993 nahm er nebenher erfolgreich an einen Fernlehrgang für Belletristik an der Axel Andersson Akademie, Hamburg teil.

1995 folgte er dem Lockruf der Vollbeschäftigung ins Rhein-Main-Gebiet, wo er seither als Ingenieur tätig ist. 1997 zog er nach Offenbach am Main. Er ist glücklich verheiratet und hat 2 Kinder.

Wir haben uns auf der Homepage www.stiewi.eu des vielseitigen Autors umgeschaut und ein paar Fragen gestellt:

VM: Dieter, Du scheinst ein sehr vielseitiger Autor zu sein. Was fasziniert Dich gerade an der Phantastik?

Wie Du sicherlich gesehen hast, bin ich "gelernter Ingenieur". Das heißt, von Berufswegen muss ich mich mit "dem Absoluten" beschäftigen, alles was sich in Zahlen ausdrücken und begreifen lässt. Also suche ich einen Ausgleich in den Dingen, die sich nicht so erfassen lassen – Erfahrungen im Grenzbereich. Dabei finde ich es sehr interessant, dem Leser Möglichkeiten der Interpretation offen zu lassen.

VM: Gibt es Vorbilder für Dich unter den Bestseller-Autoren oder hast Du eine Lieblingsfigur in diesem Bereich?

Nein. Das heißt, ich habe keine Vorbilder im gängigen Sinn. Natürlich möchte ich so bekannt werden wie J.R.R.Tolkien, so viele Bücher veröffentlichen wie Wolfgang Hohlbein und dabei soviel Geld verdienen wie J.K.Rowling. Nein. Eigentlich habe ich keine Vorbilder. Ich erzähle meine Geschichten auf meine Art.

VM: Wodurch lässt Du Dich zu neuen Geschichten oder Romanen inspirieren?

Von meiner Umgebung. Von allem, was ich sehe und erlebe. Man muss nur die Augen aufmachen: Die Geschichten liegen auf der Straße. Man muss sie nur aufheben.

VM: War Schriftsteller immer schon Dein Traumberuf oder wie hat es Dich dorthin verschlagen?

Eigentlich war Maschinenbau-Ingenieur mein Traumberuf. Und nebenbei habe ich sehr viel gelesen. Und wenn man dann die guten Autoren durch hat und zu den einfacheren kommt, dann kommt irgendwann der Augenblick, an dem man sagt „Das kann ich doch auch“. Dabei ist es bei mir aber nicht geblieben. Ich habe noch einen Kurs an einer Fern-Uni absolviert, um sicher zu gehen, dass ich das Handwerkszeug auch beherrsche, dann ein wenig trainiert und bin schließlich mit einigen Kurzgeschichten unter dem Arm los gezogen.

VM: Bei so vielen Projekten, wie Sie auf Deiner Homepage zu finden sind, hast Du da noch Zeit für Deine Familie? Unterstützt sie Dich in Deiner schriftstellerischen Arbeit?

Ja. Wenn man Familie und ein etwas zeit-intensiveres Hobby hat, muss einen die Familie unterstützen. Sonst geht es nicht. Und dafür bin ich auch dankbar. Und die Zeit ist beschränkt auf etwa 1-2 Stunden pro Tag – irgendwann zwischen 20:00 und 22:00.

VM: Das Jahr neigt sich ja so langsam dem Ende zu. Welche Pläne gibt es in Sachen Bücher für 2010?

Die Projekte auf meiner Website hast Du ja schon angesprochen. Eines davon sollte fertig werden! Dann werde ich versuchen, noch Termine für die eine oder andere Lesung zu erhaschen. Und dann sind natürlich die Frankfurter und vor allem die Leipziger Buchmesse da ...

Fantasy & Krimi: Autor Dieter Stiewi - 2

VM: Wo darf man Dich nächstes Jahr live bzw. auf Lesungen erleben?

Das steht noch nicht fest. Ich würde mich freuen, wenn es so einfach wäre, einen Termin für Lesungen zu erhalten. Leider sieht es zur Zeit so aus, dass es schwieriger ist, einen Termin zu erhalten, als die Lesung selber durchzuführen. Im Zweifelsfall steht dann natürlich jeder Termin auf meiner Website.

VM: Vielen Dank für das nette Gespräch. Wir wünschen Dir ganz viel Erfolg und hoffen, noch viel von Dir zu lesen!

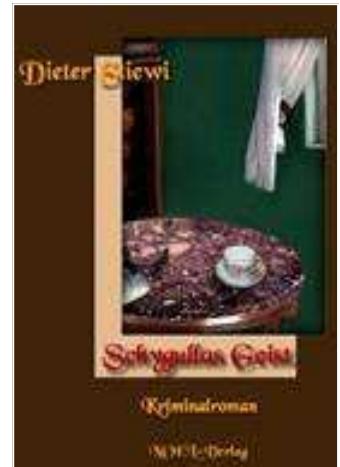
Ich habe zu danken. Es hat mir Spaß gemacht. Und zu lesen kann ich Euch noch einiges bieten – ich brauche nur ein wenig Zeit, alles aufzuschreiben.

Schygullas Geist (Dieter Stiewi)

Kriminalroman

[Noel-Verlag](#), Oberhausen/Obb. 2009, ISBN 978-3-940209-30-6.

Polizeipräsidium Offenbach a.M.: Hauptkommissar Schulze ist verstimmt: Auf seine alten Tage hat man ihm noch eine neue Mitarbeiterin zugewiesen. Da kommt ihm der seltsame Fall des Erwin Schygulla gerade Recht, der seine verstorbene Frau wegen Körperverletzung angezeigt hat. Daran soll sich die Neue die Zähne ausbeißen. Doch Kriminalkommissarin Saliha Durmaz stürzt sich kopfüber in die Auflösung des Falls. Und dann taucht in Erwin Schygullas Nachbarwohnung eine Leiche auf. Ist Schygullas verstorbene Frau zur Mörderin geworden?



Rufe aus dem Verborgenen (Dieter Stiewi)

Fantastische Kriminalerzählung

[Projekte-Verlag](#), Halle 2007, ISBN 978-3-86634-255-2.

Beim Joggen findet Annette Seifert den regungslosen Körper eines jungen Mannes. Als der herbeigerufene Notarzt den Fremden untersucht, wacht dieser auf – ohne Gedächtnis, aber von seltsamen Träumen gequält. Annette findet den Fremden sympathisch. Zusammen mit ihm macht sie sich auf die Suche nach seiner Vergangenheit. Die Polizei, die ein Verbrechen vermutet, beobachtet die beiden. Doch zwischen Annettes unbekümmter Zuversicht, Michaels unerklärbaren Ängsten und dem Argwohn der Polizei gleitet die Geschichte einem Ende entgegen, das keiner der Beteiligten vorhersehen kann.



Gothic Styles

Gothic Model Veronique du Noir verrät Euch Tipps und Tricks aus ihrer Modelwelt, die auch für den kleinen Geldbeutel geeignet und durchaus alltagstauglich sind.

Das Outfit

Das Outfit sollte sexy sein aber nicht freizügig wirken. Dabei sollte mein einen eigenen Stil entwickeln und niemanden zu kopieren versuchen. Sonst könnte man schnell verkleidet wirken. Wichtig ist; Man muss sich wohl fühlen in der Kleidung dann strahlt man das auch aus und dann klappt es auch mit den Jungs. J

Die Schuhe müssen natürlich immer passend sein. Ich bevorzuge Heels und Kniehohe Stiefel.

So kann man auch wunderbar seine Körpergröße kaschieren, wenn man – wie ich – nicht gerade Gardemasse hat.



Fantasydays 2009

Model für die Jason Dawn Saga

Die Accessoires

Die Accessoires sind bei einem Outfit das Wichtigste. Allerdings sollten sie dezent und nicht übertrieben sein. Es sollen nur kleine Akzente gesetzt werden. Die Ohringe sollten natürlich mit dem Outfit zusammenpassen ebenso wie die Kette. Armstulpen gehen immer, ob es nun lange oder die niedlichen kleinen sollen hängt natürlich immer vom Outfit ab.

Das Make-Up

Das Make-up sollte nicht zuviel, aber auch nicht zu wenig sein. Ich benutze immer ein natürliches Make-up mit Lidschatten, Puder, Abdeckstift, Lippenstift, Kajal und Wimperntusche.

Beim Schminken fang ich immer damit erst an, meine Makel im Gesicht mit Abdeckstift dezent zu kaschieren. Dann lege ich meinem Hauttyp entsprechenden Puder darauf. Den Lidschatten wähle ich passend zum Outfit, ebenso wie den Lippenstift. Kajal und viel Wimperntusche gehören zum Abschluss dazu.

Gothic Styles

Die Geschichte zum Foto

Auf diesem Bild sieht man ein Outfit, das ich mir für Partys und Fotoshootings zusammengestellt habe.

Das Oberteil habe ich bei EMP im Katalog gesehen und wusste sofort, dass es perfekt für mich ist.

Leider hatte ich nicht bedacht, dass ich gar keinen passenden Rock dazu hatte, habe aber - wie Frauen nun mal so sind - erstmal das Oberteil bestellt.

Als ich dann mal wieder in meinem Lieblingsdrogeriemarkt stöberte, lachte mich ein lilafarbener Lippenstift an, der wiederum perfekt zu meinem Oberteil passen würde. Also suchte ich auch noch nach einem geeigneten Lidschatten und fand diesen auch bei P2, einer günstigen Marke, die dennoch sehr gut ist. Hier hatte ich eine Farbkombination aus einer Hälfte mit dunklem Lila und einer anderen mit einer helleren Abstufung. Ein Lipliner dazu war schnell gefunden.

Die Make-Up Frage war geklärt, aber mit dem Outfit war ich immer noch ganz zufrieden.

Auf dem Amphi-Festival war ich dann mit einer sehr guten Freundin shoppen. Shoppen ist ja eigentlich überhaupt nicht mein Ding, aber dort machte es mir Spaß und ich entdeckte sofort einen Rock, der mir gefiel. Er würde perfekt zu meinem Oberteil passen. Also ging ich zur Kasse und setzte mein bezauberndstes Lächeln auf und handelte den Preis für den Rock noch etwas runter.

Ich konnte es kaum erwarten, das Outfit auf der nächsten Party anzuziehen.

Da war nur ein Problem: Was für Schuhe sollte ich anziehen und was für Accessoires auswählen?

Die Frage mit den Accessoires war schnell geklärt. Meine süßen kleinen Fingerschlaufenstulpen durften natürlich nicht fehlen, und die Kette fand ich rein zufällig bei Brigitte Bijou. Ja, manchmal haben auch diese Läden tolle Sachen, man muss nur die Augen aufhalten.

Die Schuhe fand ich dann im Internet. Mein Lieblingsschuhhändler Crazy-Heels hatte mal wieder Sonderangebote, und dabei waren diese traumhaften Stiefel. Die Bänder an der Seite kann man in verschiedenen Farben auswechseln.

Um das Ganze dann noch abzurunden und einen Touch „Verruchtheit“ für einen besonderen Anlass zu erhalten, kann man an Netzhalterlose drunter ziehen oder eine Netzstrumpfhose. So wirkt man sexy, aber nicht billig.

Das Make-up ist dabei dezent und bestens für Partys und Fotoshootings geeignet.

© Veronique du Noir 2009



Foto: Alfred Kurt Schneider

Der Vampir-Club



Die Heimat für die Kinder der Nacht stellt eine Plattform da, die rund um das Thema Vampire, Vampirismus, Vampirliebhaber informieren soll. Es ist ein Ort, der neutral und objektiv über alle Facetten "Vampire" berichten und informieren soll. Ein Ort, der aufklären und Verständnis schaffen soll. Ein Ort, der eine Austauschebene für alle Begeisterten schafft und eine Reihe an KOSTENLOSEN Communitymöglichkeiten zur Verfügung stellt, mit denen man sich über die Schönheit der Nacht austauschen kann.

Der Leiter des Clubs stellt seine Ziele im Einzelnen wie folgt dar:

Wir befassen uns ausdrücklich nur mit den schönen Aspekten der Nacht und philosophieren über die Möglichkeiten des Begriffes Ewigkeit. Wir distanzieren uns ausdrücklich von jeglicher Art an Gewalt und Menschverachtung! Die Auffassung des Vampir-Club ist es das Leben zu schätzen und zu lieben und auch zu schützen! Der Vampir-Club stellt kein Clean oder keine Sekte dar!

Es ist eine friedliche und freundschaftliche Plattform die Wissen über den Mythos und die Schönheit der Nacht und der Sinneswahrnehmung zusammenträgt!

Der Vampir-Club ist eine Wissens- und Kommunikationsplattform, die rund um das Thema Vampire informiert und vermittelt. Hier werden Möglichkeiten geboten sich über die Schönheit der Nacht und den positiven Werten des Lebens auszutauschen. Es wird wissenschaftlich und geschichtlich wie auch esoterisch berichtet. Individueller Glaube und viele verschiedene Ansichten finden hier zueinander.

Willkommen sind hier Alle die sich für Vampire interessieren, die sich informieren wollen, die Kontakte knüpfen wollen alle Jene, die in eine wunderbare und offene Community eintauchen wollen und Freunde finden möchten die sich für die schönen Dinge der Nacht und der Sinneswahrnehmung begeistern können. Es ist ein Ort der Nacht und Ihrer Wesen. Manch Einer nennt den Vampir-Club auch eine "andere Welt", eine Welt jenseits des Lichtes im positiven Sinne.

Der Vampir-Club ist keine Sekte oder Vereinigung, auch kein Clan. Es ist lediglich ein öffentlicher virtueller Platz, mit vielen unterschiedlichen Charakteren die hier aufeinander treffen und sich kennen lernen können. Es gibt keine Verpflichtungen, außer der, sich offen und tolerant zu verhalten und sich natürlich an gängiges Recht zu halten. Der Vampir-Club ist ein Treffpunkt im Internet für friedliche gewaltlose Menschen.

Er ist eine virtuelle Welt besonders für Besucher, die sich für Vampire interessieren. Wir unterstützen Treffen oder Festivals, die insbesondere von den Mitgliedern des Vampir-Club ausgehen und dazu dienen, Kontakte zu knüpfen und andere kennen zu lernen.

Es ist uns sehr wichtig, die Romantik der Nacht zu vermitteln, traditionelle Werte die in der modernen Gesellschaft mehr und mehr schwinden zu erhalten und eine Ebene zur Verfügung zu stellen, die es sonst nirgends wo gibt.

Als Markenzeichen des Vampir-Club steht das VC. Dies ist die Abkürzung für Vampir-Club

Das VC wird dann oftmals kunstvoll ausgeschmückt. Als Offizielles Logo steht hier ein Entwurf, den eine Userin im Jahre 2004 entworfen hat und dem Vampir-Club zur freien Verfügung geschenkt hat.

Es bildet das V und das C übereinander ab, an den Seiten das V sind Fledermausflügel zu erkennen, so symbolisiert das V eine Fledermaus, die wiederum für Vampire steht. Der zweite Teil das C symbolisiert eine Mondsichel und damit die Nacht. So kommen zwei zentrale Elemente des Vampir-Club, nämlich Vampire und Nacht in einem Symbol. (Quelle: www.vampir-club.de)

Der Vampir-Club - 2

Da unser Magazin Vampire Magic in Zukunft auch über den Vampir-Club erhältlich sein wird, haben wir es uns nicht nehmen lassen, ein kleines Interview mit Andre Stellmach, dem Inhaber und Gründer des Clubs zu führen:



VM: Andreus, die Vampire faszinieren uns ja nicht nur seit Twilight. Seit wann bist Du diesen Wesen verfallen und wie bist du überhaupt auf die Idee gekommen, diesen Club zu gründen?

Andreus: Das fing bei mir schon sehr früh an. Als Kleiner Junge habe ich immer Rüdiger der kleine Vampir geschaut, und fand dieses Fliegen, die Macht und die Freiheit von Rüdiger so toll. Das vertiefte sich dann als ich Interview mit einem Vampir im Fernsehen gesehen habe.

Ich eignete mir Wissen an, las Bücher, Lexika etc... In diesem Zuge schaute ich auch im Internet nach, fand aber nur geschlossene kleine Gesellschaften, die auch nicht meiner Idee vom Vampir entsprachen und alles sehr engstirnig sahen. Also entschloss ich mich dazu selber etwas zu Gründen, wo man sich informieren konnte, Offenheit fand, und Gleichgesinnte finden konnte

VM: Das Portal ist ja sehr vielseitig und wächst immer noch weiter. Wieviele Mitglieder habt Ihr zurzeit und welche Ziele hast Du Dir für den Vampir Club gesteckt?

Andreus: Der Vampir-Club hat mehrere Bereiche, in denen man sich unabhängig voneinander anmelden kann. Zusammen mit allen Bereichen haben wir bis jetzt rund 6.000 angemeldete User.

Ich muss natürlich jeden Tag 7 Tage in der Woche Zeit in den VC stecken, die Stunden habe ich dabei nie gezählt, aber ich denke, das wäre eine enorm hohe Zahl!

VM: Wird es irgendwann vielleicht auch mal ein Clubtreffen in der realen Welt geben?

Es gibt ab und an inoffizielle Treffen von Chatmitgliedern oder Forenmitgliedern, die ich gerne unterstütze. Wenn ich Zeit habe, fahre ich selber dort hin. Es ist immer wunderbar, die vielen Wesen auch mal persönlich kennen zu lernen.

Ein offizielles Treffen würde ich gerne mal machen, das aber bedeutet auch ein Risiko als auch großer Zeitaufwand. Zeit habe ich eben aber leider kaum...

Daher wird es ein offizielles Treffen zwar mal geben, aber nicht in absehbarer Zeit

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Der Vampir-Club - 3

VM: Gibt es für Dich einen „Lieblingsvampir“?

Ja, wie ich schon erwähnte, aus Kindessicht sicher noch Rüdiger, ansonsten wohl eher eine Mischung aus Louis, Lestat und den Figuren aus twilight *Ich weiß, dass sicher der ein oder andere darüber schmunzeln muss* aber was soll's, ich finde die Figuren einfach toll... Und romantisch

VM: Interessieren Dich auch noch andere Gestalten der Nacht oder aus dem Fantasybereich?

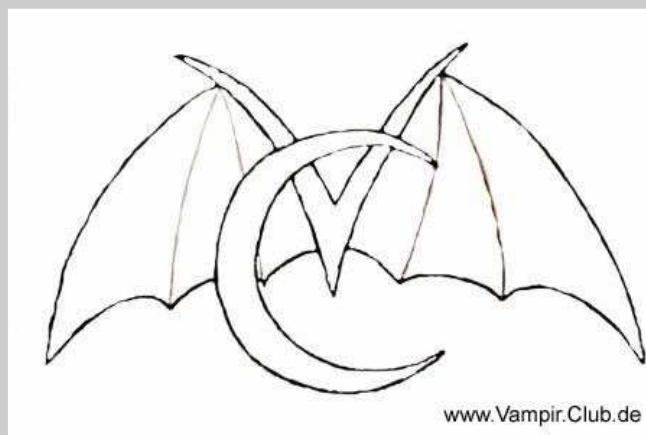
Andreus: Gestalten der Nacht sind generell interessant, aber aus dem Fantasiebereich muss ich sagen ist das wunderbarste was es gibt Engel! Ich liebe Engel, wäre gerne einer, und glaube auch fest an diese! Ich denke, auch von Vampiren, dass das eine Form von Engeln ist, nämlich verstoßene Engel....

VM: Wie kommt es, dass Du ein „Nachtmensch“ bist, wie Du in einem Radiointerview erwähnt hast? Kannst Du dann am besten arbeiten?

Andreus: Hm.. Ich weiß nicht ob so was genetisch bedingt sein kann, aber in der Tat kann ich Abends sehr gut arbeiten.... Für mich fängt Abends meist das Leben erst richtig an...

VM: Wir freuen uns über die Kooperation mit dem Vampir Club und danken für Dein Interesse und das kleine Interview. In Zukunft möchten wir gerne öfter über Euch und Eure User berichten und hoffen auch auf Leserbriefe.

Andreus: Ganz meinerseits, ich freue mich auch sehr und hoffe auf viele gemeinsame Aktionen....



Zauberhafter Lesestoff



Das Blut der Schmetterlinge

von Carola Kickers

Erotik & Intrigen:
Die Starks sind zurück!



"Das Blut der Schmetterlinge" ist eine Vorgeschichte zu "Red Honey". Auch hier sind Ruben Stark, sein mächtiger Vater und die Vampirloge Sangue Omnia Drahtzieher neuer Machenschaften um die Herrschaft über die Menschheit.

Der schöne Vampir Jerome glaubt, sein Dasein fest im Griff zu haben. Er hat die gestaltwandlerischen Fähigkeit der Vampire zu seinem Beruf gemacht und wird zum Star einer Travestiegruppe. Doch der Preis dafür ist hoch: Für jeden Auftritt braucht er unschuldiges Blut. Eines Tages hinterlässt er eine Leiche und wird damit erpressbar für die Vampirloge der Starks. Die schöne und noch unschuldige Laura wie auch ihr schwuler Bruder Leon, die sich beide zu Jerome hingezogen fühlen, geraten dabei zwischen die Fronten, und Ruben Stark zieht die Fäden in einem mysteriösen Spiel um Leben, Ruhm und Tod ...



Erschienen bei www.club-der-sinne.de
E-Book, 65 Seiten, 3,29 EUR

Short Story: „Symbiosis“

Die Dämmerung bricht herein, und ich blicke über ein Meer von Farben. Es sind die Farben des Sommers, alles steht in voller Blüte und es duftet herrlich nach Rosen, Lavendel und frischen Kräutern. Von der See her weht eine leichte, salzige Brise herüber. Das Rufen der Möwen und Kiebitze verstummt langsam.

Wie jede Woche um die gleiche Zeit warte ich. Im Sommer sitze ich gerne hier draußen auf der Veranda in meinem Garten.

Vor vielen Jahren bin ich hierher gezogen in das kleine, einsam gelegene Haus an der Küste. Das macht es einfacher als in den Mietskasernen. Man braucht neugierigen Nachbarn nicht so viele Erklärungen abzugeben. Hier leistet mir nur eine Katze Gesellschaft.

Wie gesagt, ich warte. Die Sonne versinkt wie in Zeitlupe mit einem glühenden Gruß an die hereinbrechende Nacht am Horizont. Die unsichtbare Tür zwischen den Welten öffnet sich, und ich spüre einen leichten Luftzug auf meiner Wange, wie das Streicheln von lautlosen Eulenflügeln. Mein Herz macht einen Sprung vor Freude. Er kommt immer um diese Zeit. Ich kenne nicht einmal seinen Namen, aber ich freue mich immer über sein Erscheinen. Ohne ihn möchte ich nicht mehr sein.

Die Menschen, die ich einmal geliebt habe, sind längst gegangen. Die anderen sind mir gleichgültig geworden. Mein Leben wäre leer ohne seine regelmäßigen Besuche, die ich voller Sehnsucht erwarte. Wir reden oft miteinander – über Gott und die Welt – meistens über die Welt. Er hat mich einmal gefragt, warum ich nicht gehen möchte von dieser Erde. Dabei bleibe ich nur wegen ihm. Ich glaube, er weiß das. Dabei kann ich das Gefühl nicht einmal beschreiben, das ich für ihn empfinde.

Wie ein kühler Abendschatten nimmt er neben mir Platz auf der Bank. „Du weißt, ich muss dich das fragen“, begann er leise unser Gespräch. Ich nicke nur. „Es ist mein freier Wille“, antworte ich, wie jedes Mal. Es ist fast zu einem Ritual geworden.

„Willst du wirklich weiterhin gefangen bleiben in diesem Körper?“, fragt er. Seine warme, volle Stimme klingt fast besorgt. Sie erinnert mich an einen Opernsänger.

„Alle Menschen haben doch einen freien Geist“, beginne ich vorsichtig, um vielleicht endlich etwas mehr über ihn und seine Welt zu erfahren – eine Welt, die ich nie gewagt habe, zu betreten -, „aber dieser Geist ist gefangen in einem vergänglichen Körper, der jeden Tag ein Stück mehr verfällt. Ihr dagegen seid unsterblich, und darum beneiden wir euch.“

Er scheint zu überlegen. „Das stimmt. Aber unser freier Geist ist gefangen in ewig ein und demselben Körper. Wir können niemals wiedergeboren werden. Viele von uns verzweifeln und wählen das Erlöschen in den Strahlen der aufgehenden Sonne. Diejenigen, die ihr Schicksal akzeptiert haben, sind Beobachter der Zeit und erleben die Geschichte eures Planeten mit, aber davon gibt es nur wenige. Ihr Ende ist die vollständige Vernichtung am Ende aller Tage.“ Ich hänge eine Weile meinen Gedanken nach. „Ich bin froh, dass ich dich habe“, fügt er noch hinzu. Dankbarkeit klingt daraus. Er legt seinen Arm um mich und beugt sich zu mir, wie um mich zu küssen. Ich genieße diesen Augenblick und lasse ihn gewähren. An den Schmerz bin ich gewöhnt. Ob es wohl noch andere gibt wie mich?

Eigentlich gehöre ich nirgendwo mehr hin, weder zu den Menschen, noch ganz zu ihnen. Wir haben damals einen stillen Pakt geschlossen. Er erhält jede Woche einen Teil von meinem Lebenssaft und schenkt mir dafür einen Hauch seiner eigenen Unsterblichkeit. Nur einen Hauch, denn er hat mich weder getötet, noch gewandelt. Es macht mir nichts aus, sein Wirt zu sein.

Das war auch der Grund, warum ich damals aus der Stadt fortgezogen bin. Ich bin schon so oft umgezogen! Hier draußen habe ich Ruhe vor den aufdringlichen Blicken und dummen Fragen.

Ja, ich bin immer noch 28 Jahre alt und das seit fast 100 Jahren!

* * *

Ein gefährlich schöner Duft...

Der Duft einer anderen Welt wurde exklusiv für die Jason Dawn Saga (Twilight-Line Verlag) aus reinen Naturölen entwickelt, von Hand gefertigt, edel verpackt, und zum ersten Mal auf den Fantasydays präsentiert. Die Verpackung lehnt an die Buchcover an, die von Michael Sagenhorn gestaltet wurden.

Als Duftseife und Parfüm Roll-On-Stick erhältlich:

Jason Dawn	– Moschus & Amber
Leander Knight	– Sandelholz & Teerose
Lady Alderley	– Englischer Lavendel
Red Honey	- Patchouli & Frucht



Erhältlich sind die Düfte zu erschwinglichen Preisen im Shop der Seifenmanufaktur El Sapone auf www.elsapone.com — dort gibt es noch mehr duftende Schätze zu entdecken. Wer noch Messepreise nutzen möchte, kann auch direkt bei MCK per Email anfragen.



Merry Christmas & A Happy New Year

(Graphik: Michael Sagenhorn)

**Impressum****Redaktion:**

MCK Verlag
Erkesweg 13
D-47906 Kempen
Tel.: 02152-967832



mck-media(at)web.de
Redaktion: Carola Kickers

Herausgeber:

Medienbüro Reimnitz
Verlag und Eventmanagement
Die No. 1 im Norden
Möörte 5
26316 Varel

0172/421 961 6 mobil
jens.reimnitz@gmx.de

Vampire Magic ist ein nicht kommerzielles Magazin und wird kostenlos zum Download bereitgestellt. Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

Fotos und Grafiken, soweit nicht explizit erwähnt: MCK, www.pixelio.de, Michael Sagenhorn, El Sapone, Alisha Bionda, Sieben Verlag, Dieter Stiewi, Vampir-Club, Ulrike Stegemann, Club der Sinne, Rena Larf, Dunkelfee Design, Annelie von Uebel
Cover: Dunkelfee (Foto by Elke Muehlhoff)

Rena Larf: Das Buch zu ihrer Sendung



Das erste 1000MIKES - Buch ist da!

Rena Larf: "Ohne 1000MIKES und den Internet - Kultsender EROTIC MORNING LOUNGE würde es dieses Buch gar nicht geben!"

Frank Felix Debatin, CEO von 1000MIKES.com, und die Autorin Rena Larf präsentieren das gleichnamige Buch mit achtzehn Erotic Short Stories aus ihrer Feder.

EROTIC MORNING LOUNGE

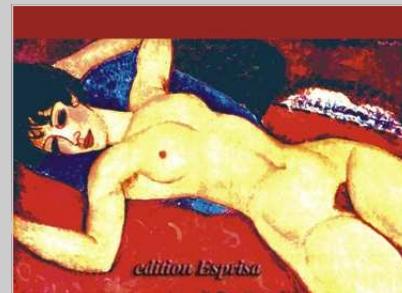
Achtzehn Erotic Short Stories aus dem Internet - Kultsender
Rena Larf gründet im November 2008 auf der Internetplattform
1000MIKS den Literatursender EROTIC MORNING LOUNGE.

Mit Stories von unkeuschen Lüsten und heillosen Begierden beginnt sie mit diesem neuen Format erotischer Literatur das Web 2.0 per Podcast zu erobern. Neben ihren eigenen erotischen Kurzgeschichten stellt sie in Zusammenarbeit mit Verlagen im Folgenden aktuelle Bestseller aber auch Klassiker der Weltliteratur in Auszügen vor.

Sehnsüchten, Wünschen und Begierden verleiht sie mit ihrer gefühlvollen Art der Präsentation, mit Diktion und Interpretation ein ganz anderes und neues Hörgefühl für den modernen Zuhörer. In facettenreichen und ausgefallenen Erotikszenen wird jede erdenklische Spielart der sinnlichen Liebe ins Detail gehend mit dem richtigen Maß an Obszönität gesprochen, ohne jemals in den Bereich der Niveaulosigkeit zu versinken.

In diesem Buch finden sich achtzehn erotische Short Stories aus der Feder von Rena Larf, die in der EROTIC MORNING LOUNGE ein sprachliches Zuhause in einer neuen und modernen Medienwelt gefunden haben oder noch finden werden.

Erhältlich u.a. bei Amazon: ISBN 978-3-8391-0280-0 Edition Eprisa
120 Seiten zum Preis von € 9,95



Rena Larf

EROTIC MORNING LOUNGE

Achtzehn Erotic Short Stories aus dem
Internet - Kultsender

Neues Hörbuch-Label: HMS Audio

VAMPIRE MAGIC sprach mit Heiko Simon, Gründer und Produzent von HMS Audio, einem jungen Hörbuch-label, das bereits die ersten Produktionen auf dem Markt hat.

VM: Herr Simon, vielleicht möchten Sie sich selbst kurz unseren Lesern vorstellen und erzählen, wie Sie auf die Idee kamen, ein eigenes Label zu gründen und das gerade in der heutigen Zeit?

Seit frühester Kindheit lese ich sehr viel und bin, wie viele aus meiner Generation, mit Hörspielen groß geworden. Gerade im Bereich der fantastischen Literatur gibt es viele gute Autoren, die spannende Geschichten schreiben, die aber nur all zu oft durch die Raster der großen Verlage fallen. Das fand ich sehr schade, da dadurch viele Geschichten nur einer sehr kleinen Gruppe von Internetusersn zur Verfügung stehen die sich regelmäßig in Autorenforen herumtreiben. So kam ich auf die Idee doch ein eigenes Label für Hörbücher zu gründen, dessen Hauptaugenmerk mehr auf der Freude an der Produktion und dem gemeinsamen Hörerlebnis liegt und dadurch die Hörergemeinde auch auf den ein oder anderen Autoren zu lenken.

VM: Was macht für Sie die Faszination Hörbuch aus?

Vielen Menschen fehlt heute einfach die Zeit sich mit einem guten Buch auch mal für längere Zeit zurück zu ziehen und zu schmöckern. Auch wird unsere Gesellschaft immer älter und vielen Menschen ist der Zugang zu Texten durch scheidendes Augenlicht versperrt. Hörbücher bieten eine wunderbare Gelegenheit fast jedem den Zugang zu Literatur jeder Form zu ermöglichen. Es gibt heute ja nicht nur Romane und Erzählungen als Hörbücher, sondern auch Sachtexte und sogar Zeitungsartikel.

Ich höre zum Beispiel sehr gerne Hörbücher beim Autofahren. Wenn ich dann mal im Stau stehe, sehe ich der Sache nicht mehr ganz so gereizt gegenüber.

VM: Sie haben sich vorrangig dem fantastischen und kriminalistischen Genre verschrieben. Was reizt Sie gerade daran?

Ich war schon immer ein Fan von dunklen und düsteren Geheimnissen. Seit ich denken kann fasziniert mich die wunderbar düstere Stimmung der alten Edgar Wallace Romane und der Erzählungen von Edgar Allan Poe. Es gibt für mich nichts schöneres als in meinem Sessel zu sitzen, und die Gänsehaut meinen Rücken herauf kriechen zu spüren wenn ich eine gute Gothic-Novelle lese oder mit geschlossenen Augen höre, und die entstehenden Bilder vor meinem inneren Auge ablaufen lassen.

VM: Wie wir gesehen haben, produzieren Sie ja auch Serien. Wird darauf in Zukunft der Schwerpunkt liegen?

Eine klassische Serie mit einer Hauptperson und einer insgesamt zusammen hängenden Handlung ist im Moment nicht geplant. Mit der „Krimistunde“ werden eher Geschichten aus einem bestimmten Genre zusammen gefasst. Dabei ist es natürlich nicht auszuschließen das einige Charaktere wiederkehren.

Eine komplette Serie von vorne herein zu planen ist in der heutigen Zeit sehr schwierig. Wie bei einigen Verlagen schon zu sehen gewesen ist, wurden in letzter Zeit einige groß angekündigte Serien bereits nach der ersten Folge bereits wieder eingestellt.

VM: Viele unserer Leser und Ihre Hörer interessiert bestimmt, wie so eine Produktion abläuft. Nach welchen Kriterien wählen Sie die Geschichten und Sprecher aus? Und wie geht es danach weiter?

Am Anfang steht natürlich die Story. Wir haben mehrere Möglichkeiten eine geeignete Geschichte zu finden. Oft werden uns Manuskripte von Autoren zugeschickt mit der Anfrage ob wir Interesse an einer Hörbuchproduktion haben. Dann gibt es natürlich die Geschichten die ich selbst lese, gut finde und mich beim Autor erkundige ob nicht das Interesse an einer Produktion besteht. Und zum Schluss werden Geschichten bei einem Autoren in Auftrag gegeben. Das ist meist der Fall wenn in meinem Kopf eine Idee heran reift und ich grob weiß in welche Richtung es gehen soll. Leider habe ich selbst nicht so das große Talent und Durchhaltevermögen zum Schreiben, und gebe das „Thema“ an einen professionellen Autoren. Zur Zeit entsteht so gerade ein Skript zu einem dunkel-mystischen Hörspiel.

Neues Hörbuch-Label: HMS Audio - 2

Ist die richtige Story gefunden und alle Vertragsangelegenheiten mit dem Autor abgeschlossen, wird das Manuskript nochmals gegengelesen und für den Sprecher aufbereitet. Sind dieser Vorbereitungen abgeschlossen beginnt die Suche nach einem geeigneten Sprecher. Grundlegende Fragen sind dann männlich oder weiblich, alt oder jung, Stimmlage und nicht zu letzt die Stimmung die benötigt wird um die Story richtig ins Ohr zu bringen. Ist die richtige Stimme gefunden, wird dem Sprecher das Manuskript übergeben und er beginnt mit seinen Vorbereitungen. Das ist meistens mehrmaliges Lesen, Bearbeiten und Notieren fürs Sprechen, Regieanweisungen umsetzen etc.

Dann werden ein oder mehrere Termine mit dem Sprecher vereinbart. Diese müssen dann auch noch mit dem Aufnahmestudio abgeglichen werden. Viele Sprecher haben heute eine eigene Sprecherkabine zuhause und die Aufnahmen können über eine ISDN Verbindung quer durchs Land gemacht werden. Will sagen: Der Sprecher sitzt zum Beispiel in Hamburg und der Regisseur und Tontechniker in München.

Wenn die Aufnahmen gemacht sind beginnt das Schneiden. Versprecher müssen entfernt werden, Sätze werden in verschiedenen Betonungen eingefügt und entfernt etc.

Wenn das alles geschehen ist, ist der Rohschnitt schon einmal fertig. Jetzt kommen evtl noch Geräuscheffekte hinzu und es wird sich um die Musik gekümmert. Dabei gibt es wieder viele Fragen zu klären: Gibt es einen Titel der Passen würde oder muss einer geschrieben werden? Wie sehen die Rechte aus etc.

VM: Wie und wo kann man Ihre Produktionen erhalten? Planen Sie auch CD-Veröffentlichungen?

Im Moment gibt es unsere Produktionen exklusiv bei soforthoeren.de als Download. Evtl. wird es 2010 von ausgewählten Produktionen eine CD Auflage geben.

VM: Unsere Leser möchten natürlich wissen, welche Hörbücher demnächst veröffentlicht werden. Dürfen Sie schon etwas über die Neuerscheinungen verraten?

Aber natürlich! Unsere nächste Veröffentlichung wird eine fantastische Geschichte von Roy Spitzke. Sie handelt von vergessenen Toren die uns in eine unheimlich düstere Welt entführen und von der Freundschaft von drei Kindern die all ihren Mut brauchen um in dieser Welt zu bestehen.

Außerdem werden wir Anfang 2010 „Red Honey“ von Carol Kickers als Hörbuch heraus bringen. Man kann sich also schon auf ein gruseliges und erotisches Abenteuer freuen.

VM: Herzlichen Dank für das Interview und Ihre Zeit. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude an Ihrer Arbeit.

Kontaktdaten:

HMS Audio Entertainment

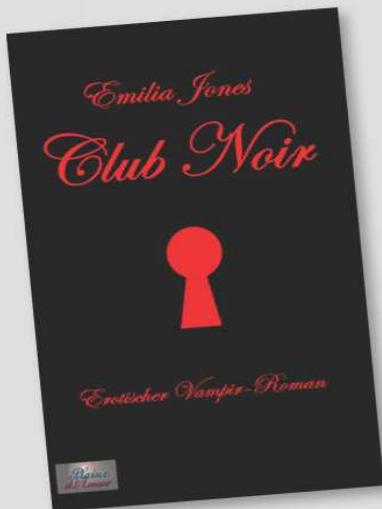
Konrad-von-Daun-Strasse 1

63456 Hanau

Mail: info@hmsaudio.de

Web: <http://www.hmsaudio.de>

Erotische Vampirromane von Emilia Jones



Club Noir

Jesse Brown arbeitet in einer Londoner Galerie. Als sie eines Tages das Angebot erhält, für vier Wochen nach Brüssel zu gehen, nimmt sie nur sehr widerstrebend an, denn diese Stadt ist ihr fremd und sie fühlt sich dort hoffnungslos verloren. In einer geheimnisvollen Brüsseler Bar, dem "Club Noir", trifft die einsame junge Frau Louis, der jedoch zudringlicher wird als es ihr lieb ist. Der charismatische Andrew McCloud, der sie auf geheimnisvolle Weise anzieht, befreit sie aus der misslichen Lage. Er beginnt Jesse zielstrebig zu umgarnen und Jesse lässt sich von seinen Verführungskünsten mitreißen. Louis hingegen wartet im Hinterhalt nur auf eine günstige Gelegenheit, um an Andrew Rache nehmen zu können.

Denn was Jesse nicht ahnt: Andrew und Louis sind Vampire und der "Club Noir" ein Vampir-Club ...

**Taschenbuch,
Plaisir d'Amour Verlag, ISBN 978-3-938281-19-2**

Blutnächte

Andrew McCloud, dem bislang die Führung der Brüsseler Vampir-Bar „Club Noir“ oblag, übergibt die Leitung des Clubs dem mächtigen Vampir Pascal. Insgeheim belächelt Pascal Andrews Liebe zu einer Frau, denn er selbst hält sich Frauen gegenüber für gefühlskalt. Das ändert sich allerdings, als die temperamentvolle Psychologie-Studentin Isabella auf den Spuren des Vampir-Mythos im „Club Noir“ auftaucht. Sie gerät in die Fänge des verräterischen Vampirs Pierre, der Andrews Abwesenheit für seine düsteren Spiele nutzt. Nicht genug, dass Isabella plötzlich zum Auslöser eines Machtkampfes wird, obendrein muss sie sich eingestehen, wie sehr sie sich doch von der Nacht – vor allem aber von Pascal – angezogen fühlt ...

Die Fortsetzung von "Club Noir" und "Michelles Verführung".

**Taschenbuch (Klappbroschur-Ausgabe),
Plaisir d'Amour Verlag, ISBN 978-3-938281-39-0**

Erfahren Sie mehr über die Autorin unter: www.emilia-jones.de

Buchtipp: Schattenversuchungen

Hrsg. Alisha Bionda

Sieben Verlag

Anthologie - Düster-phantastische Erotikgeschichten

Broschiert, 224 Seiten - 16.50 EUR

ISBN: 9783940235411

Mai. 2009

Status: erhältlich

Schatten – feine Nebelgespinste der Nacht, die die Sinne umschmeicheln ...

Versuchungen – reizvoll, verbotenes Verlangen von Körper und Geist ...

... lassen Sie sich von Autoren wie Christoph Marzi, Barbara Büchner, Christian von Aster, Ascan von Bargen, Alisha Bionda, Guido Krain, Aino Laos und weiteren Wortschöpfern auf sehr unterschiedliche Weise in Versuchung bringen – und in das Reich der Schatten und der Erotik entführen.

Erotik ist oft nur ein Blick, der sich in Seele und Körper frisst und nicht wieder loslässt. Ein Lächeln, ein koketter Wimpernschlag, eine sanfte Berührung oder eine feine Duftnote, die einen umgibt.

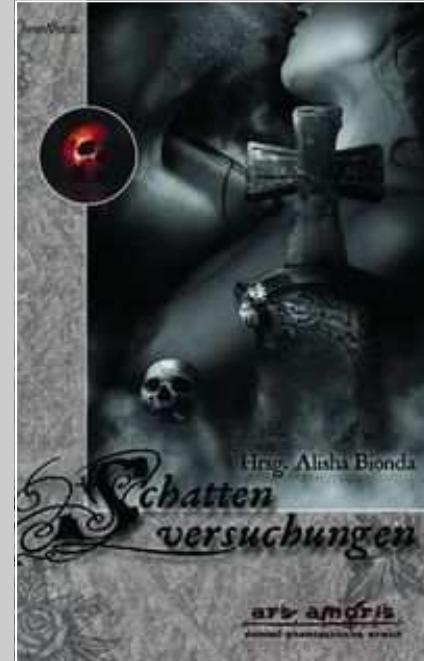
Erotik ist die feine Nuance, die geheime Saiten in uns zum Schwingen bringt, die zwischen den Zeilen schwingt und wie Safran unser Leben würzt - aber auch scharf wie Chili in jedem von uns brennt.

Folgen Sie uns auf die düster-phantastischen Pfade der Lust, des Schmerzes und der Erfüllung.

Jede Story wurde von Crossvalley Smith, der auch das Covermotiv gestaltet hat, mit einer Innengrafik versehen.

Das Coverartwork stammt vom Atelier Bonzai.

(Quelle: Alisha Bionda)



Barbara Büchner „Die Grotten der Lust“

Nie werde ich die schreckliche Enthüllung vergessen, die van Royden mir machte, als wir in dieser dumpfen Julinacht des Jahres 18.., von Wein und Drogen berauscht, von einem der berüchtigten Gelage des Grafen S. heimkehrten. Ich war zu jener Zeit gewiss ein Mensch, den keine Ausschweifung erschreckte, ich war Teilnehmer an Orgien gewesen, von denen Sie sich keine Vorstellung machen können. Kaum ein Gräuel irregeleiteter Lust war mir unbekannt. Und doch – was van Royden mir damals enthüllte, erschreckte mich zutiefst. In einer Weise bin ich sogar froh, dass er bald nach jenem nächtlichen Gespräch mit mir spurlos verschwand und keiner von uns ihn je wiedergesehen hat. Ich ahne, was aus ihm geworden ist, doch ich werde nicht darüber sprechen, solange ich lebe. Es gibt Dinge, die nur erträglich sind, solange sie unter den Grabplatten des Schweigens verborgen liegen. Zerr sie ans Licht und du erweckst ein Grauen, dessen Heimstatt die ewige Finsternis ist.

Wir hatten wie gewohnt über Frauen gesprochen, während wir uns durch die stickigen, von gewitterschwangerer Schwüle erfüllten Gassen der alttümlichen Stadt am Meer heimwärts begaben – über die Huren und Damen der Stadt, ihre Vorzüge und Nachteile und die Besonderheiten, die jede von ihnen dem übersättigten Libertin, wie van Royden und ich einer waren, zu bieten hatten. Von seltsamen Gelüsten war da die Rede, von abwegigen Freuden, wie sie den Orgien eines Sardanapal anstehen mochten, ja von abseitigen Schrecken, wie nur dunkle und kranke Fantasien sie hervorbringen konnten. Wir alle, der gesamte Kreis, in dem van Royden und ich verkehrten, hatten uns geschworen nichts auszulassen, das in irgendeiner, und sei es der absonderlichsten und verschrobensten Weise, geeignet war unsere Lust wachzukitzeln, sei es verboten oder erlaubt. Wir gingen weit über die Grenzen dessen hinaus, was man einer zügellosen Jugend noch zugestehen möchte. Wie abgründig ein Erlebnis auch sein mochte, wenn es uns nur zu erregen versprach, so suchten wir es und fragten nicht nach Gott oder Menschen.

„Und dennoch“, sagte van Royden plötzlich, während wir eine kaum meterbreite Gasse zwischen krummen, schwarzfleckigen Häusern entlanggingen, „habt ihr im Grunde keine Ahnung davon, was wahre Lust heißt.“

Ich starre ihn ungläubig an. „Du scherzt, Freund. Ich glaube, es gibt nichts, vom zartesten Kind bis zur verfallenen Greisin, von der schneeweissen Albine bis zur nachtschwarzen Mohrin, das ich nicht schon genossen habe, ja diese Hände“, ich streckte ihm meine weißen, aufs säuberlichste gepflegten Hände hin, „haben Lebende und Tote gestreichelt, haben Fleisch liebkost, das schon der Verwesung anheimgefallen war ...“

„Und dennoch!“, wiederholte er mit heftigem Nachdruck. „Ich sage dir, du hast noch nichts erlebt – noch gar nichts. Warte! Ich habe dich nicht umsonst in diesen Teil der Stadt geführt. Ich wollte dir etwas zeigen, etwas Besonderes, das ich nicht jedem Narren von unserem Club zeigen würde.“

Nun merkte ich erst, was mir in meiner doppelten Benommenheit zuvor entgangen war, dass er mich nicht in die Richtung unseres Heims geführt hatte, sondern in den ältesten Teil der Stadt, jene seltsame Anhäufung uralter Häuser nahe des Hafens, bei deren Anblick man sich unwillkürlich fragt, warum sie noch nicht in sich zusammengestürzt sind. Die Häuser lehnen sich aneinander, eins stützt das andere und kann sich doch selbst kaum auf den Fundamenten halten. Tief herabgezogene Walmdächer, wie man sie sonst kaum noch irgendwo sieht, überschatten die winzigen Fenster mit ihren staubigen Butzenglasscheiben. Staub und Schimmel überkrusten diese Gespenster von Häusern, in deren modrigem Gebälk und wurmzerfressenen Dielen die Keime aller nur erdenklichen Krankheiten lauern. Und doch war es gerade ein solches Haus, in dem van Royden, wie er mir erzählte, eine Wohnung gemietet hatte – besser gesagt einen Keller, denn die Räume lagen alle eine Treppe tief unter dem Straßenniveau.

Ich wäre niemals imstande, selbst wenn ich es wollte – und da sei Gott vor! – diese Tür wiederzufinden, die er schließlich mit einem altmodischen Schlüssel aufschloss, so verwinkelt waren die Gassen, so verwirrend das Auf und Ab enger, buckliger Treppen und krummer Steige, die die Häuser miteinander verbanden. Die Tür, so niedrig, dass wir beide uns tief bücken mussten um hindurch zu gelangen, schwang erstaunlich lautlos auf. Ich fuhr unwillkürlich zurück, als aus dem finsternen Inneren des Hauses ein übermächtiger Brodem nach Verfall und organischer Verwesung hervordrang, gemischt mit dem penetranten Geruch nach Petroleum, mit dem van Royden diese Räume beleuchtete.

Er schloss die Tür und versperrte sie, dann zündete er rasch eine solche Petroleumlampe an, von denen mehrere bereitstanden, und ging mir mit diesem Lichte voran. Ich zog meine Kleider eng an mich um nirgends anzustreifen, so widerlich war mir diese Höhle, in der sich unsere Schatten bizar auf den bröckelnden Wänden bewegten. Es schien mir, dass dieses Haus nicht seit Jahrzehnten, wie es der Fall sein musste, sondern seit Jahrhunderten leer stand, so völlig tot

Barbara Büchner „Die Grotten der Lust“ - 2

wirkte alles hier. Selbst die Spinnen in ihren Netzen waren längst verendet und zu kleinen Häufchen einer aschigen Substanz zerfallen. Ich hatte erwartet, diesen Moderhaufen von Ungeziefer erfüllt zu finden, aber irgendwie wusste ich, dass hier keine Assel, kein Ohrwurm, kein Tausendfüßler sein Wesen trieb. Sie alle waren tot, in den fürchterlichen Tod hineingestorben, der dieses Gebäude erfüllte. Noch ehe van Royden ein Wort sprach, spürte ich, dass mich hier etwas nie Gesehenes und nie Erlebtes erwartete, eine Monstrosität, die alles in den Schatten stellte, was wir an abseitigen Spielen schon getrieben hatten. Mir war zumute, als näherte ich mich dem Innersten eines Ameisenhaufens, der verborgenen Höhle, in der sich ein riesiges, formloses blindes Ding wälzt, ein augenloser, aufgeschwollener Fressapparat, dessen einzige Lebensfunktionen Fressen und Ausscheiden sind. Instinktiv verhielt ich den Schritt, da ich fühlte, dass ich diesem Ding selbst zum Fraß werden würde, wenn ich mich ihm noch weiter näherte, doch van Royden ergriff mit einer fieberheißen Hand meine Rechte.

„Komm“, flüsterte er. „Komm. Sie steigt nie so weit herauf. Solange wir nicht zu ihr hinuntersteigen, sind wir sicher.“

„Von wem sprichst du?“ Doch noch während ich die Frage aussprach, wusste ich, dass dieses Ding, dessen unheilige Gegenwart ich hier fühlte, keinen Namen hatte.

Van Royden gab mir auch keine Antwort. Er zog mich durch einige dunkle, mit den Resten altertümlicher Möbel ausgestatteter Räume und zuletzt durch eine ungewöhnlich niedrige Tür in einen gewölbten Raum. Hier, so schien es, wohnte er, soweit man in einer solchen Atmosphäre wohnen konnte, denn das Gewölbe war mit den nötigsten Bequemlichkeiten ausgestattet um eine Zeit darin zu verbringen. Es musste ehemals eine Brunnstube gewesen sein, denn in der Mitte erhob sich etwa hüfthoch der gemauerte Rand eines Brunnens, der mit einem Deckel aus Bohlen verschlossen war. Ich entdeckte zu meiner Überraschung, dass dieser Deckel mit einer armdicken Kette und einem entsprechend riesigen Schloss gesichert war.

Van Royden folgte meinem Blick und als er sah, dass ich den Brunnen ins Auge gefasst hatte, nickte er mir mit einem unergründlichen Ausdruck in seinem starren Blick zu. „Ja“, sagte er leise. „Ja ... das ist die Pforte. Doch trink zuvor! Du wirst es brauchen.“ Mit diesen Worten entnahm er einem Schränkchen eine Flasche des feinsten Whisky und zwei Becher, von denen er einen für mich einschenkte. Dann drängte er mich auf dem Sofa Platz zu nehmen und während ich an dem Whisky nippte, begann er zu erzählen.

„Du weißt“, begann er, „dass ich immer auf der Suche nach ungewöhnlichen und ausgefallenen Orten für meine Liebesspiele war. Ein warmes und bequemes Bett konnte nie eine solche Lust in mir erregen wie ein einsames, finsternes Lager unter Trauerweiden, eine Grabplatte oder das Hinterzimmer eines Schlächters, in dem die von Blut triefenden Kinderhälften an Haken hängen. So gelangte ich, von meinem bösen Geist geführt, wie ich heute annehmen muss, hierher in diese verfallenen Häuser und ein weiterer seltsamer Zufall fügte es, dass ich diesen Keller hier mietete ... und sein Geheimnis entdeckte. Jener Brunnen dort“, ich merkte, wie er schauderte, als er die Worte aussprach und den Blick auf die gemauerte Fassung richtete, „ist eine Pforte. Ich entdeckte, nenne es Zufall, wenn du willst!, die Stufen, die an seiner Innenseite in die Tiefe führen. Von selbstzerstörerischer Neugier getrieben wagte ich eines Tages das Abenteuer sie hinabzusteigen. Es waren enge, glitschige Stufen, von missfarbenen Ablagerungen überkrustet, und mehr als einmal war ich nahe daran auszugleiten und in die Tiefe zu stürzen, die drohend unter mir gähnte. Doch gelang es mir schließlich bis fast zur Wasserfläche hinab vorzudringen und dort entdeckte ich eine neuerliche Überraschung. In die Brunnenmauer führte, knapp über dem Wasserspiegel, eine Öffnung, kein bloßes Loch, sondern eher eine Pforte, denn der Bogen war mit Schmucksteinen überwölbt. Vor langer Zeit musste ihn ein Gitter verschlossen haben, doch waren die dicken eisernen Stäbe so verrostet, dass oben und unten nur noch Stümpfe aus der Mauer ragten und ich sie leicht vermeiden konnte.

Ich will dich nicht damit langweilen, welche Vorbereitungen ich traf, als ich sah, dass meine Expedition mich weiter als erwartet in die Tiefe führen würde, ich will dir auch keine Beschreibung der finsternen, schwarzgrün verkrusteten Gänge bieten, durch die ich mich vorwärtskämpfte ... immer tiefer hinab in einen Schlund, der kein Ende zu haben schien. Es genügt zu sagen, dass ich in der finstersten und tiefsten dieser Grotten auf sie stieß.

Barbara Büchner „Die Grotten der Lust“ - 3

Ich weiß nicht – ich will es nicht wissen – wer oder was sie ist. Mir wankten die Sinne bei ihren Anblick und doch fühlte ich zugleich, dass ich hier, angesichts dieses farblosen, blinden, geschwollenen Ungeheuers, an die äußersten Grenzen der Lust gestoßen war. Dieses Wesen, welcher Welt es auch entsprungen sein möchte, war der Dämon der Lust. Es existierte zu keinem anderen Zweck als dem, die Sinne anzustacheln und zu genießen. Jede seiner Öffnungen war dazu geschaffen ihm Lust zu bereiten, war nur dazu da aufzunehmen und auszuscheiden, beides mit dem gleichen Genuss. In mancher Hinsicht war es menschenähnlich, doch wurde ich den Verdacht nie los, dass es diese Form nur meinetwegen angenommen hatte um mir einen vertrauten Anblick zu bieten, dass seine Münden in Wirklichkeit Mäuler von Bestien und die Kelche fleischfressender Pflanzen waren. Es hatte nicht die geringste Schönheit an sich, aber du ahnst nicht, wie gleichgültig mir das war! Ich war nicht in diese Tiefe hinabgestiegen um Schönheit zu finden, sondern um meine Begierden zu stillen – alle zugleich.

Dieses Wesen, und nur dieses Wesen allein, hatte die Fähigkeit alle meine Nerven gleichzeitig zu reizen, mich in allen Öffnungen zu stimulieren, jeden Fingerbreit meines Körpers zu erregen und gleichzeitig meinen Geist anzustacheln, wie nur die stärksten Drogen es vermögen. Kein menschliches Wesen, und sei es das feurigste, ist so gebaut, dass es einen anderen rundum und an allen Stellen gleichzeitig reizen kann, selbst zwei oder drei Liebhabern wäre das unmöglich, aber diese finstere Monstrosität war so weich, so unendlich fähig, sich zu Öffnungen zu spalten und zu Tentakeln auszustülpen. In ihrer Umarmung war mir, als würde ich aufgelöst in zahllose Splitter, von denen jeder gleichzeitig, und jeder durch andere Reize, die höchste und vollkommeste Lust empfand.

Ich genoss die scheue Süße der ersten Liebe und den Reiz der brutalen Gewalt, ich war hier Herr und dort Sklave, hier Geliebter und dort verachtetes Tier, ich wurde aus dem Todesschlaf wachgeküsst und ich starb ... mir fehlen die Worte dir zu beschreiben was ich in der Gewalt jenes Wesens empfand. In ihrer grauenhaften Umschlingung verlor mein Körper jede andere Bedeutung als die, Lust zu empfinden und Lust zu leiden. Ich war ein Nichts geworden, ein hirnloses Bündel rasender Empfindungen. Wie die abgeschnittenen Beine eines Frosches zu zucken beginnen, wenn man sie galvanisiert, so zuckte ich blöde und hilflos unter den Reizen, mit denen sie mich von allen Seiten umschlang. Kein Höhepunkt erlöste mich, denn kaum hatte ich den entspannenden Gipfel der Wollust erreicht, so begann die köstliche Folter an anderer Stelle erneut!

Ich weiß nicht mehr, wie ich schließlich, nach langer Zeit, wieder an die Oberfläche und in diesen Raum hier gelangte, doch war es zweifellos nur, weil sie beschlossen hatte mich gehen zu lassen ... für dieses Mal. Ich wachte nach tagelangem Schlaf aus meiner Benommenheit auf und wusste augenblicklich, dass ich etwas gefunden hatte, das mir alle menschliche Liebe, ja selbst die starken Drogen Persiens und Indiens schal erscheinen ließ. Mein einziges Interesse im Leben ist es seit damals, in diese Tiefe hinunterzusteigen und die Grotten der Lust zu betreten.

Ich weiß, dass das eines Tages mein Ende sein wird, denn sie verzehrt alles, was in ihre Fänge gerät. Eines Tages wird sie mich aufschlürfen, wie eine fleischfressende Pflanze ein halb verdautes Insekt aufschlürft, und das wird der wahre, der eigentliche Gipfel der Lust sein.“

Wollte Gott, dass ich ihm nicht zugehört hätte! Denn nun hat das Verlangen nach diesem Schrecken auch mich erfasst!

Aus

“Schattenversuchungen”

Hrsg. Alisha Bionda

Sieben Verlag

Anthologie - Düster-phantastische Erotikgeschichten

Broschiert, 224 Seiten - 16.50 EUR

ISBN: 9783940235411

Mai. 2009

Graphik zur Story: Crossvalley Smith

